WINZERINFO

Aktuelles für die Weinbau-Praxis

Nr. 15

20. Oktober 2026

Liebe Winzerinnen und Winzer

Wenn ich zurzeit durch die Reben gehe, verirrt sich irgendwie mein Zeitgefühl. Die Rebzeilen kommen mir ungewöhnlich grün vor. Das Gefühl aber trügt. Das Erscheinungsbild der Reben ist für diese Jahreszeit «nicht neben den Schuhen». Ich bin es. Kein Wunder, sind doch die Trauben schon seit 50 Tagen gelesen, gefühlt schon seit «ewig».

Werden solche Sommer das neue «Normal»? Wir wissen es nicht. Was wir aber wissen ist, dass wir uns grundsätzlich auf intensivere und häufigere Extremwetterlagen einstellen sollten. Wie und wann diese dann eintreffen, bleibt eine Prognose. Und Prognosen sind bekanntlich unsicher. Ebenfalls wissen wir, dass wir nicht stehen bleiben dürfen, sondern uns anpassen müssen: an das veränderte Klima, an veränderte Kundenbedürfnisse und an die sich wandelnden Herausforderungen und Erwartungen der Gesellschaft. Es gibt dabei immer auch wieder neue Chancen. Ein Beispiel gefällig?

Sonne ins Glas – Sonne ins Stromnetz

Heute Dienstag stellen wir auf einem Rebbaubetrieb in Sissach (BL) den Medien eine Pilotanlage von Agri-PV über Reben vor. In acht verschiedenen Varianten haben wir im Frühjahr 2026 insgesamt 147 relativ kleinflächige PV-Module in Leichtbauweise über einer Piwi-Rebsorte montiert. Ziel ist, mit den im Rebbau grundsätzlich immer gut besonnten Lagen einen Beitrag an die Energiewende zu leisten. Gleichzeitig können wir so die Reben vor negativen Auswirkungen von Frost, Hagel, Sonnenbrand und Bodenaustrocknung schützen. Die Doppelnutzung einer Landwirtschaftsfläche hat viel Potential, besonders bei den meist schon mit einer vertikalen Stützkonstruktion gepflanzten Reben. Unter den PV-Modulen kann weiterhin der Rebbau betrieben werden, über den Rebzeilen sorgen die PV-Module für eine möglichst optimale zusätzliche Ausnutzung des Sonnenlichts. Erste Messdaten aus dem Extremsommer 2026 lassen hoffen, dass dies eine Win-Win-Situation werden kann: Gute Stromerträge, guter Schutz der Reben vor Hitze und Sonnenbrand. In welcher Form das somit veränderte Landschaftsbild von der Gesellschaft akzeptiert wird, ist ebenfalls Gegenstand dieses Forschungsprojekts, das wir im europäischen Förderprogramm Interreg mit dem FiBL sowie mit süddeutschen und elsässischen Partnern durchführen. (Link: Pilotanlage)

Mit sonnigen Grüssen

Urs Weingartner, Rebbaufachstelle Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn

Umfrage Winzerinfo

Nutzen Sie die aktuell ruhigere Zeit im Rebberg für ein Feedback zu unserem Newsletter. Schreiben Sie uns, was Ihnen an der **WINZERINFO** gefällt oder was Sie noch vermissen. Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Mitarbeit!

Leserumfrage Winzerinfo

Pflegehinweise

Eine **Bodenprobe** sollte vor dem Erstellen einer Neuanlage und anschliessend alle fünf bis zehn Jahre durchgeführt werden. Der beste Zeitpunkt im Jahr ist der Herbst. Grundsätzlich ist es sinnvoll, zwei Proben mit Oberboden und Unterboden zu nehmen, damit erreicht man einen guten Überblick über die Nährstoffversorgung. Wer Kosten sparen muss und nur eine Probe nehmen will, nimmt diese vom Unterboden. Grundsätzlich reicht es, pro Parzelle eine Probe zu entnehmen. Bei sehr heterogenen Böden oder bisheriger, unterschiedlicher Bewirtschaftung kann die Parzelle auch in mehrere Sektoren eingeteilt werden. ÖLN-konforme Bodenproben haben eine Gültigkeit von 10 Jahren.
Liste der für ÖLN zugelassenen Labors für die Anbauperiode 2025/26

Wer für 2027 eine **Neupflanzung** plant, kann die frühe Weinlese nutzen, um Standort und Bodenzustand sorgfältig zu beurteilen. Besonders bei älteren Rebflächen lohnt es sich zu prüfen, ob eine ein- bis zweijährige Brache mit tiefwurzelnder Begrünung sinnvoll ist, um Verdichtungen zu lockern und die Bodenstruktur zu verbessern.
Wo eine Brache nicht möglich ist, können Bodenverbesserungsmassnahmen oder eine Tiefenlockerung jetzt oft einfacher umgesetzt werden als in nassen Jahren. Grundlage dafür sollten eine Bodenanalyse und die Beurteilung des Verdichtungshorizonts sein.
Nach einer intensiven Bodenbearbeitung, insbesondere in Hanglagen, empfiehlt sich die rasche Einsaat einer Herbst- oder Winterbegrünung zum Schutz vor Erosion und zur Förderung der Bodenfruchtbarkeit.
Zudem bietet die frühe Lese mehr Zeit für die Planung der neuen Anlage, von Reihenführung und Mechanisierung bis hin zu Bewässerung, Hagelschutz und Materialbeschaffung.

Zur Regulierung der **Mäusepopulation** empfiehlt es sich, den Grasbestand über den Winter kurz zu halten. Hierzu sind auch Schafe ideal, da sie das Gras gleichmässig abfressen und dabei zusätzlich die oberflächlichen Mäusegänge eintreten. Werden sie im Weinberg eingesetzt, sollte vor dem Einsatz der Boden abgetrocknet sein.

Eben erschienen: Heft 13

- Fokus Graubünden
- Profitalk mit Georg Fromm, Bündner Rebbaukommissär
- Porträt des Fläscher Winzers Heinz Kunz
- Bordeaux-Blends statt Sonntagsbrunch: Rückblick auf das Swiss Wine Tasting
- Neuigkeiten aus den Branchen
- u.v.m.

Sichern Sie sich für Fr. 127.- das Abo mit vollem Online- und Archivzugang und gewinnen Sie attraktive Preise!
Anmeldung über info@obstundwein.ch
Für die Teilnahme bei der Verlosung:
Vermerk «Winzerinfo»

Diverses

Herbstversammlung des Branchenverbands Deutschschweizer Wein (BDW)
Auch dieses Jahr findet die Herbstversammlung auf dem Restaurantschiff Panta Rhei der Expovina am Mittwoch, 4. November 2026 statt. Ein Teil davon ist öffentlich (ab 11 Uhr).
Präsident Martin Wiederkehr und Geschäftsführer Pascal Furer laden nicht nur Delegierte, sondern auch Interessierte ein. Auf dem Programm steht u.a. der Weinlesebericht 2026.
Apéro und Expovina-Eintritt sind inkludiert.
Bitte melden Sie sich bis am 25.10. unter diesem Link an: https://form.jotform.com/262634496174364 Das Ticket wird Ihnen im Anschluss zugestellt.

***

«Zwischen Rentabilität und Innovation» – Vor Ort und Online
Donnerstag, 12. November 2026 in Frick, 9.00-12.00 Uhr
Das FiBL lädt zu einem zweiteiligen Anlass ein. Zunächst geht es um die Rentabilität des eigenen Betriebs. Ergänzt wird das anschliessend durch die Vorstellung eines neuartigen Fasses.

1.Teil: Weinbau muss sich rechnen
Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Weingüter unter zunehmendem Kosten- und Absatzdruck wirtschaftlich sinnvoll reagieren können und wo im Betrieb tatsächlich Wertschöpfung entsteht. Grundlage des Vortrags sind anonymisierte Praxis- und Benchmarkdaten aus Weinbaubetrieben in Deutschland, Österreich und der Schweiz.
Referent ist ***Diego Weber***, ausgebildeter Winzer und Weinökonom, Gründer des Beratungsrings Weinwirtschaft und Moderator von "***WEIN verkauft! – Fachpodcast der Weinbranche".***

2.Teil: Infinity-Technologie für den Weinausbau
Infinity ist ein neuartiges Fass, das die Kelterung von schwefelfreiem Wein in Barriques verspricht. Das FiBL-Weingut und die Klus 177 testen im Moment diese Technik. In einem kurzen Input werden die Technologie vorgestellt und praktische Fragen beleuchtet. Ausserdem können die Jungweine probiert werden.

Der Fachvortrag kann auch online besucht werden (kostenlos). Eine Anmeldung ist trotzdem nötig.
Anmeldung und weitere Informationen

***

Für alle, die sich mit ökonomischen Fragestellungen und Vermarktung beschäftigen, bietet das BBZN Luzern Ende Februar einen dreitägigen Kurs an:

«Wein vermarkten - aber richtig!»
Wie Sie Kundschaft gewinnen, begeistern und langfristig binden.
Guter Wein allein verkauft sich nicht von selbst. Wer erfolgreich vermarkten will, muss seine Kundinnen und Kunden verstehen, Vertrauen schaffen und mit dem eigenen Weingut in Erinnerung bleiben.
In einem 3-tägigen Kurs lernen Winzerinnen, Winzer und Betriebsleitende, wie sie ihre Weine gezielt vermarkten - im Direktverkauf, in der Gastronomie, im Fachhandel oder an die Privatkundschaft.
Kursdaten: Do, 18.02.2027 · Mi, 24.02.2027 · Fr, 05.03.2027
Anmeldung und weitere Informationen

***

«Vitiforst Workshop: Wie plane ich meine Anlage?»
Mittwoch, 25. November 2026 am FiBL in Frick
Vitiforstsysteme, die Kombination von Weinbau und Bäumen, gewinnen zunehmend an Interesse. Sie bieten spannende ökologische und ökonomische Chancen, stellen Betriebe jedoch auch vor neue planerische und praktische Herausforderungen. In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden einen umfassenden Einstieg in das Thema. Sie lernen unterschiedliche Systemansätze kennen, erhalten praxisnahe Einblicke in Planung und Umsetzung und vertiefen ihr Wissen zur Auswahl und Pflanzung von Gehölzen im Weinbau.
Der Workshop wird von Nicolas Haack (Triebwerk) geleitet. Er begleitet zahlreiche Agroforst- und Vitiforst-Projekte bei Weingütern sowie an Hochschulen und bringt breite Erfahrung aus Planung und Praxis ein.
Anmeldung und weitere Informationen

Links

PSM Register BLV
Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2026
Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026
Betriebsmittelliste FiBL 2026
Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel
Angepasste Dosierung (LWV)

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Die nächste Nummer erscheint am 17. November 2026.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Gölles (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)